

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Kristin Brinker (AfD)**

vom 10. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2021)

zum Thema:

**Der Pflegecampus von Charité und Vivantes**

und **Antwort** vom 29. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Nov. 2021)

Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung

Frau Abgeordnete Dr. Kristin Brinker (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10059**

**vom 10. November 2021**

**über Der Pflegecampus von Charité und Vivantes**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Um die Fragen dennoch beantworten zu können, hat der Senat daher die Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH (Vivantes) um Stellungnahme gebeten, welche in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Die landeseigenen Krankenhauskonzerne Charité und Vivantes hatten bereits 2019 verkündet, dem Fachkräftemangel in der Branche mit einem gemeinsamen Ausbildungs-Campus für Pflegekräfte und andere Gesundheitsberufe begegnen zu wollen. In einer ersten Stufe sollen 3.000 Auszubildende ab 2025 auf ihre künftige Tätigkeit vorbereitet werden. Mit dem Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe (BBG) ist Anfang 2020 „der größte Ausbildungscampus für Pflegeberufe in Deutschland eröffnet“ worden.

1. An welchen Standorten wird derzeit gelernt und gelehrt und welche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung?

Zu 1.:

Die BBG Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe gGmbH (BBG) betreibt insgesamt drei Standorte mit Ausbildungskapazitäten zwischen 700 und 850 Plätzen.

BBG Standort Süd

Rudower Straße 48, 12351 Berlin

BBG Standort Mitte

Oudenarder Straße 16, 13347 Berlin

BBG Standort Nord

Waldstraße 86-90, 13403 Berlin

Die Räumlichkeiten entsprechen den Arbeitsstättenverordnungen sowie der Berliner Verordnung zur Anerkennung von Pflegeschulen und weiteren Ausbildungs- und Prüfungsbedingungen in der Pflegeausbildung (Berliner Pflegeausbildungs- und Schulverordnung - Bln-PfIASchulV) und der Verordnung zur Durchführung des Gesundheitsschulanerkennungsgesetzes (GesSchulAnerkV).

2. Wie viele Auszubildende welcher Fachrichtungen werden seit Etablierung des Bildungscampus ausgebildet? Wie hat sich nach Kenntnis des Senats die Anzahl der Auszubildenden entwickelt, die die Ausbildung abbrechen beziehungsweise abgebrochen haben (Abbrecherquote)? Bitte Angaben getrennt nach Ausbildungsfachrichtung, Jahr (und wenn möglich standortscharf) auflisten.

Zu 2.:

Die BBG wurde gegründet, um die Ausbildungskapazitäten in den Gesundheitsberufen für die Region Berlin zu erweitern. Dafür erhöhten die Träger Charité und Vivantes bereits in 2019 die Anzahl ihrer Ausbildungsplätze. Mit Gründung der BBG im Jahr 2020 ist die folgende Entwicklung der genehmigten Ausbildungsplätze geplant:

Anzahl Ausbildungsplätze zum 31.12	2020			2021			2022			2023			2024		
	Nord	Mitte	Süd												
Anästhesietechnische Assistenz	-	-	20	-	-	40	-	-	60	-	-	60	-	-	60
Diätassistenz	-	40	-	-	47	-	-	54	-	-	60	-	-	60	-
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	66	50	-	116	-	-	116	-	-	116	-	-	116	-	-
Hebammen/Entbindungspfleger	164	-	-	116	-	-	47	-	-	-	-	-	-	-	-
Logopädie	-	42	-	-	48	-	-	54	-	-	60	-	-	60	-
Medizinische Sektions- und Präparationsassistenz	-	-	-	20	-	-	20	-	-	20	-	-	20	-	-
Medizinisch-technische Radiologieassistenz	-	-	-	-	40	-	-	80	-	-	120	-	-	120	-
Operationstechnische Assistenz	-	61	120	-	181	-	-	181	-	-	181	-	-	181	-
Pflegeausbildung 3-jährig	542	399	477	554	406	512	614	463	600	720	450	757	764	450	764
Physiotherapie	-	40	-	-	60	-	-	80	-	-	100	-	-	120	-
<b>Ergebnis je Standort</b>	<b>772</b>	<b>632</b>	<b>617</b>	<b>806</b>	<b>782</b>	<b>552</b>	<b>797</b>	<b>912</b>	<b>660</b>	<b>856</b>	<b>971</b>	<b>817</b>	<b>900</b>	<b>991</b>	<b>824</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.021</b>			<b>2.140</b>			<b>2.369</b>			<b>2.644</b>			<b>2.715</b>		

Im Aufbau befinden sich die Ausbildungsgänge der Anästhesietechnischen Assistenz, der Diätassistenz, der Logopädie, der Medizinisch-technischen Radiologieassistenz und der Physiotherapie. Die Hebammen- und Entbindungspflegerausbildung wird ab 2021 an den Hochschulen ausgebildet und läuft daher als Ausbildungsberuf an der BBG gGmbH aus.

Die Abbruchquoten der Auszubildenden in der BBG haben sich in 2021 (hier berechnet bis zum 01.11.2021) gegenüber 2020 trägerübergreifend reduziert:

Ausbildungsabbrüche	2020		2021	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Anästhesietechnische Assistenz	6	30,0	6	15,0
Diätassistenz	8	20,0	3	6,4
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	41	35,3	28	24,1
Hebamme/ Entbindungspfleger	6	3,7	3	2,6
Logopädie	4	9,5	2	4,2
Medizinische Sektions- und Präparationsassistenz	-	-	1	5,0
Medizinisch-technische Radiologieassistenz	-	-	3	7,5
Operationstechnische Assistenz	20	11,0	13	7,2
Pflegeausbildung 3-jährig	173	12,2	171	11,6
Physiotherapie	4	10,0	4	6,7

3. Mit welchen Ausbildungskapazitäten ist in Zukunft zu rechnen beziehungsweise inwiefern ist ein Ausbau der Ausbildungskapazitäten notwendig und mit einem solchen auch zu rechnen? Bitte Angaben nach Standorten sowie den jährlich geplanten Ausbildungskapazitäten darstellen.

Zu 3.:

Die geplante Steigerung der Ausbildungskapazitäten nach Standorten ist der Antwort zu Frage 2 zu entnehmen. Alle Gesundheitsberufe sind auf dem Arbeitsmarkt Mangelberufe. So benötigt zum Beispiel die Neubesetzung einer Stelle im Pflegedienst in der Klinik heute im Durchschnitt 231 Tage (Bundesagentur für Arbeit, 12/2020). Für eine bedarfsgerechte Ausbildung ist es nötig, die Ausbildungsplatzkapazitäten im Land Berlin weiterhin deutlich zu erhöhen.

4. Inwiefern werden weitere/neue Standorte benötigt und falls ja, wie viele und welche kommen hierfür infrage? Welche Etappenschritte sind diesbezüglich geplant?

Zu 4.:

Mit der Gründung der BBG ist geplant, einen attraktiven Lernort in Form eines eigenen Campus zu entwickeln. Momentan befinden sich die Schulen noch an drei Standorten. Zur weiteren Erhöhung der Ausbildungskapazitäten ist die Etablierung des Gesundheitscampus in Spandau geplant. Das Land Berlin befindet sich bezüglich des Grundstücks derzeit mit dem Bund in Ankaufsverhandlungen. Zum aktuellen Stand und der Frage möglicher weiterer Standorte wird auf die Antworten zu den Fragen 15 ff. der Schriftlichen Anfrage S18-28521 vom 3. September 2021 verwiesen.

5. Welche Rolle übernimmt die Senatsverwaltung dabei und auch generell bei der Bewältigung des Fachkräftemangels in der Pflege in Berlin?

Zu 5.:

Der Berliner Senat hat im Rahmen der Fachkräftesicherung die Attraktivität des Pflegeberufs durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Rahmenbedingungen für eine gute Pflege durch die Übertragung weiterer verantwortungsvoller Aufgaben für Pflegekräfte und den bereits angestoßenen Prozess der Konzertierte(n) Aktion Pflege vorangebracht und begleitet. Zudem wurde in Berlin der Pakt für die Pflege initiiert, in dem sich die Unterzeichnenden gemeinsam für einen bedarfsgerechten Ausbau der Ausbildung, eine bessere Vergütung und für Gesundheitsmanagement und Familienorientierung in der Pflege einsetzen. Des Weiteren wurde im Rahmen der Fachkräftesicherung von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung eine Ausbildungsinitiative für die ambulante Pflege gestartet, in der Herausforderungen und Chancen der generalistischen Pflegeausbildung für die ambulanten Pflegedienste in Berlin herausgearbeitet und Handlungsoptionen entwickelt werden, die zu einem bessern Image der Pflege beitragen.

Um die Fachkräftesicherung zu gewährleisten und den Pflegeberuf für junge Menschen attraktiv zu gestalten, hat die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung im Rahmen der Berliner Ausbildungsinitiative die Ausbildungskampagne #PflegeDeineZukunft gefördert. Die Kampagne informiert über den bundesweit neuen Ausbildungsberuf Pflegefachfrau/Pflegefachmann und wirbt für die Pflege als modernes und interessantes Arbeitsfeld.

Zudem wurde die Initiative „Pflege 4.0 – Made in Berlin“ und das eigens errichtete Kompetenzzentrum „Pflege 4.0“ auf den Weg gebracht, welches die Digitalisierung in der Pflege voranbringen und damit die Pflegequalität erhöhen, aber auch zur Attraktivitätssteigerung des Berufs beitragen soll.

Des Weiteren hat das Land Berlin, im Hinblick auf die Personalstrukturen der Pflegebranche, gestützt auf die Ergebnisse des Rothgang-Gutachtens, welches einen erhöhten Bedarf an Pflegeassistenzkräften prognostiziert, erst kürzlich das Pflegefachassistenzgesetz erlassen, welches einen wichtigen Baustein in der Fachkräftesicherung darstellt.

6. In einem Artikel der Morgenpost (2019) wird die Gesundheitssenatorin mit den Worten zitiert: „Die Branche hat versäumt, sich um ihre Fachkräfte zu kümmern“. Ist der Senat der Auffassung, dass er zum Thema Fachkräftemangel in der Pflege auch selbst mehr hätte unternehmen können oder gar müssen beziehungsweise ebenfalls Versäumnisse zu verantworten hat?

Zu 6.:

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung ist nicht dieser Auffassung.

Berlin, den 29. November 2021

In Vertretung  
Martin Matz  
Senatsverwaltung für Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung